

16. Lied der Freiheit

Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung
 Text von Johannes Aloys Blumauer (1755–1798)

KV 506

Entstanden Wien, vermutlich gegen Ende 1785

1. Wer un - - ter ei - - nes Mäd - chens Hand sich als ein Skla - ve

schmiegt_ und, von der Lie - - be fest - ge - bannt, in

schnö - den Fes - seln liegt, weh dem! der ist ein ar - mer

11

Wicht, er kennt die gold' - - ne Frei - heit nicht, er kennt

14

die gold' - ne Frei - heit nicht, er kennt die gold' - ne Frei - heit nicht.

2. Wer sich um Fürstengunst und Rang
Mit saurem Schweiß bemüht
Und, eingespannt sein Leben lang,
Am Pflug des Staates zieht,
Weh dem! der ist ein armer Wicht,
Er kennt die gold'ne Freiheit nicht.

3. Wer um ein schimmerndes Metall
Dem bösen Mammon dient
Und seiner vollen Säcke Zahl
Nur zu vermehren sinnt,
Weh dem! der ist ein armer Wicht,
Er kennt die gold'ne Freiheit nicht.

4. Doch wer dies alles leicht entbehrt,
Wonach der Tor nur strebt,
Und froh bei seinem eignen Herd
Nur sich, nicht andern lebt,
Der ist's allein, der sagen kann:
Wohl mir, ich bin ein freier Mann!